

# Arbeitsmaterial zur Gewaltprävention in der Pflege

## Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen

Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen ist nicht selten. Sie kommt in der professionellen und in der familialen Pflege vor. Oftmals wird Gewalt nicht bemerkt, erkannt oder beachtet. Doch sie kann schwerwiegende psychische und körperliche Folgen haben.

Pflegebedürftige Menschen müssen von professionell Pflegenden vor Gewalt geschützt werden (Garantenpflicht). Denn sie sind in ihrer Situation besonders verletzlich.

Sensibilisierung und Wissen können dabei helfen, Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen durch professionell Pflegenden sowie pflegende Angehörige vorzubeugen – oder schnell und angemessen zu reagieren. Hierzu stellt das ZQP Arbeitsmaterial für die professionelle Pflege zur Verfügung.

Das Arbeitsmaterial setzt sich aus drei Teilen zusammen:



Die Folien vermitteln Wissen, etwa über Formen von Gewalt. Zudem werden Maßnahmen vorgestellt, um Gewalt vorzubeugen und professionell damit umzugehen.



Die Arbeitsblätter sollen zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen. Sie bieten Fallbeispiele und Diskussionsimpulse für die Schulungsleitung.



Die Plakate fassen zentrale Inhalte der Schulung zusammen. Sie können in stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten ausgehängt werden.

Das Arbeitsmaterial kann vollständig oder auszugsweise für Schulungen genutzt werden, zum Beispiel in Fortbildungen, Workshops oder Qualitätszirkeln in stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten sowie im Unterricht an Pflegeschulen. Die Verwendung des vollständigen Foliensatzes mit Bearbeitung von zwei Arbeitsblättern beansprucht bei einer Gruppe von 15 Personen erfahrungsgemäß einen Schultag von etwa 8 Stunden.

Weitere Informationen zur Prävention von Gewalt in der Pflege sowie dieses und weiteres Arbeitsmaterial ist frei zugänglich auf der Webseite des ZQP: [www.pflege-gewalt.de](http://www.pflege-gewalt.de)



Ziel der Schulung ist es, den Teilnehmenden Wissen und Handlungskompetenzen zu vermitteln. Die Teilnehmenden kennen Antworten auf folgende Fragen:

## WISSEN UND VERSTEHEN

### Wissen: Informationen erhalten und Relevanz erkennen

- Warum sind Wissen über Gewaltprävention und Sensibilisierung für Erscheinungsformen wichtig?
- Was ist Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen und wie kann sie aussehen?
- Wie oft kommt Gewalt vor?
- Was können Ursachen und Auslöser für Gewalt sein?
- Welche Folgen kann Gewalt haben?
- Was sind Anzeichen für Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen?

### Handeln: Gezielt vorbeugen und angemessen reagieren

- Was können die Organisation und Mitarbeitende zur Vorbeugung von Gewalt tun?
- Was sollte bei vermuteter Gefahr getan werden?
- Was sollte bei akuter Gefahr getan werden?
- Was sollte nach einem gewaltsamen Vorfall getan werden?

### Hilfe finden: Unterstützungsangebote kennen und nutzen

- Wo gibt es Beratung und Unterstützung?
- Wo gibt es Handlungshilfen, weitere Informationen und Tipps für die professionelle Pflege?
- Welche Informationen und Tipps können an pflegende Angehörige weitergegeben werden?

## DISKUTIEREN UND REFLEKTIEREN

### Vertiefen: Gemeinsam diskutieren und Lösungen erarbeiten

- Was kann man tun, wenn sich Kolleginnen oder Kollegen respektlos verhalten?
- Was kann man tun, wenn man körperliche Gewalt durch Kolleginnen oder Kollegen bemerkt?
- Wie kann man bei körperlicher Gewalt durch pflegende Angehörige vorgehen?
- Was kann man tun, wenn pflegende Angehörige freiheitseinschränkende Maßnahmen anwenden?

## ERINNERN UND VERBREITEN

### Im Blick behalten: Wissen vergegenwärtigen und Position gegen Gewalt beziehen

- Was ist Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen und was kann darauf hindeuten?
- Was kann man tun, wenn man Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen beobachtet?
- Wie kann man gemeinsam Position gegen Gewalt beziehen und zur Gewaltprävention beitragen?

#### Herausgeber

Zentrum für Qualität in der Pflege  
www.zqp.de

#### Alle Rechte vorbehalten

Das ZQP-Arbeitsmaterial kann kostenlos verwendet werden. Änderungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

#### Redaktion

in alphabetischer Reihenfolge  
Katharina Lux  
Daniela Sulmann  
Daniela Vähjunker

#### Gestaltung

Satz: zwoplus  
Illustration: Maren Amini

